



Beiträge des 4. Bayerischen BGT

25.07.2013 in München

Arbeitsgruppe G: Muss die Qualität der Gutachten im Betreuungsverfahren verbessert werden?

Referent: Wolf Crefeld

Vor 30 Jahren forderte Werner Mende, Professor für forensische Psychiatrie an der LMU München, zur Begutachtung für Vormundschaftsgerichte eine "diagnostische Neuorientierung". Im Mittelpunkt der Untersuchung habe die Feststellung der Art und des Umfangs der *Betreuungsbedürftigkeit* zu stehen. Das Ausmaß der Störungen und die Art und der Umfang der zu besorgenden Angelegenheiten seien wichtiger als die psychiatrische Diagnose. Seine Forderung fand seither wiederholt Zustimmung, dennoch konzentrieren sich auch heute noch Gutachten häufig auf die ICD-Diagnosen, während die tatsächliche Betreuungsbedürftigkeit mit wenig empirisch fundierten Belegen zu kurz kommt.